

[Mobile pdf] Frauen, die denken, sind gefährlich und stark (Elisabeth Sandmann im it)

Frauen, die denken, sind gefährlich und stark (Elisabeth Sandmann im it)

Von Stefan Bollmann

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #12530 in BcherVerffentlicht am: 2015-11-07Abmessungen: 8.35 x .39b x 5.55l, Einband: Taschenbuch160 Seiten | File size: 33.Mb

Von Stefan Bollmann : Frauen, die denken, sind gefährlich und stark (Elisabeth Sandmann im it) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frauen, die denken, sind gefährlich und stark (Elisabeth Sandmann im it):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein weiterer Hhepunkt der Reihe, vorzglich konzipiert und umgesetzt, informativ, sensibel, authentisch, STARK.Von

Regina (Media-Mania) Leserinnen und Leser erhalten bei der Lektüre eine geballte Ladung an Informationen über Persönlichkeiten, die sie zum Teil schon wenigstens vom Namen her kannten (Simone de Beauvoir, Marie Curie, Alice Schwarzer, Indira Gandhi, Margaret Thatcher, Angela Merkel und einige andere), aber auch Frauen, die heute halbwegs vergessen sind, obwohl sie viel bewirkt haben, und die ihnen gebührende Aufmerksamkeit nur von Angehörigen ihres Fachgebiets oder Historikerinnen erhalten oder von Frauen (und Männern), die weit über ihren Tellerrand hinauszuschauen vermögen. Zu diesen Persönlichkeiten gehören zum Beispiel die Schriftstellerin und Friedensforscherin Bertha von Suttner, die Mathematikerin Emmy Noether, die zur Zeit der französischen Revolution aktive Frauenrechtlerin Olympe de Gouges, die ihr Engagement mit dem Leben bezahlte, die Suffragette Emmeline Pankhurst, Anna Politkowskaja, eine zeitgenössische Märtyrerin des Journalismus, die leider schon wieder dem Vergessen anheimzufallen droht, und die noch junge Illustratorin Marjane Satrapi. Aung San Suu Kyi aus Birma ist hoffentlich noch in der Erinnerung präsent. Jede der Damen wird mit einer Schlagzeile eingeführt zum Beispiel Ayn Rand mit Philosophin des Individualismus oder Sterben als Teil des Lebens für Cicely Saunders, die gewissermaßen die Palliativmedizin und die Hospizbewegung schuf. Es folgt eine Kurzbiografie, die sich auf jene Inhalte konzentriert, die zum Verständnis der Rolle der Protagonistin auf ihrem jeweiligen Gebiet notwendig sind, wobei natürlich Kindheit und Jugend nicht ausgespart werden; sie sind ja fast immer auch Weichen für die Entwicklung eines Menschen. In der Mitte der jeweiligen Biografie steht meist, optisch herausgehoben, ein Zitat der Portraitierten oder eines Menschen, den sie gut kannte, Ich bin zutiefst überzeugt, dass es unendlich wichtig ist, vor allem Kindern beizubringen, allem Leben gegenüber respektvoll zu sein im Fall von Jane Goodall, Die einzigen interessanten Antworten sind solche, welche die Frage zerstreuen von Susan Sonntag, Ich sage mir oft, dass ich nur durch Dich mit dem Menschlichen zusammenhänge, in Dir ist es mir zugekehrt, ahnt mich, atmet mich an Rainer Maria Rilke an Lou Andreas-Salomé, um zufällige Beispiele herauszugreifen. Mindestens ein Foto ergänzt die jeweiligen Biografien. Aufmerksam, empathisch und doch analytisch-korrekt spricht der Autor den Frauenpersönlichkeiten nach, lässt sich so weit berühren, dass die Leserin oder der Leser den Funken spüren, der berspringt, ohne dass seine Biografien an Sachlichkeit einbüßen. Auf diese Weise entstehen lebendige, authentische, anrührende Portraits; die Protagonistinnen lassen sich begreifen und verstehen. Es entwickelt sich im Verständnis der Leserin ein regelrechter Bogen über die Jahrhunderte hin, Disziplinen bergreifend und zugleich aufzeigend, dass es den Frauen keineswegs an Vielseitigkeit mangelt. Ein weiterer Höhepunkt der Reihe, vorzüglich konzipiert und umgesetzt, informativ, sensibel, authentisch, STARK.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Frauen, die denken, sind gefährlich und stark ... Von Helga KnigGut, dass der Titel des Buches nicht von einer Frau kreiert worden ist, sondern von dem promovierten Germanisten Stefan Bollmann, dem Autor dieser Kurzbiografien. Ich hätte diesen Titel nicht gewählt, weil ich davon überzeugt bin, dass nur kopflose Menschen (aufgrund ihrer Unberechenbarkeit) gefährlich sind. Dr. Bollmann portraitiert in fünf Kapiteln: Vordenkerinnen eines neuen Zeitalters, mutige Frauen in der Wissenschaft, Kämpferinnen für die Rechte der Frauen, rebellische Zeitzeuginnen und politisch mächtige Frauen. Insgesamt sind es 25 Kurzbiografien, die den Leser erwarten. Für gefährlich, wie schon erwähnt, halte ich keine dieser Damen, aber ich halte alle für hochbegabt und mutig. Den fünf Kapiteln geht ein Vorwort des Autors voraus, in dem das Konzept des Buches erläutert wird. Anschließend lernt man zunächst die Portraits über die Friedensforscherin Bertha von Suttner, die Psychoanalytikerin Lou Andreas Salomé, die Philosophin Ayn Rand, die Philosophin Simone de Beauvoir, die Anthropologin Margaret Mead und die politische Theoretikerin Hannah Arendt kennen. Das sind lt. Dr. Bollmann Vordenkerinnen, deren Lebensgeschichten unaufsärsbar mit dem Ersten Weltkrieg verknüpft sind. Nicht unerwähnt lässt er, dass es nicht zuletzt die Analysen von Frauen wie Margaret Mead und Simone de Beauvoir waren, die maßgeblich zur Liberalisierung unserer Lebensverhältnisse beitrugen. Besonders mutig waren wohl Marie Curie und Lise Meitner im Hinblick auf die Entdeckung der Radioaktivität, zwei Frauen, die ihren Begabungen gemäÙ agierten, trotz der Gefahren, denen sie sich aussetzten. Über die Kämpferinnen für die Rechte der Frau hat man ja schon viel gelesen. Unter den im Buch thematisierten Personen befinden sich auch Olympe de Gouges und Emmeline Pankhurst. Dass auch all diese Frauen mutig waren, lässt sich nicht in Zweifel ziehen. Das gilt auch für rebellische Zeitzeuginnen, wie die von mir hochgeschätzte Susan Sonntag, die sehr gut portraitiert worden ist. Dies meine ich beurteilen zu können, weil ich mich mit deren Vita vor einigen Jahren ausführlich befasst habe. Ich schätze Hannah Arendt besonders, die sich stark mit den Zusammenhängen von Antisemitismus, Faschismus und totalitärer Herrschaft auseinandersetzte. Auf die "Banalität des Bösen", wie sie es nannte, antwortete sie mit einem Gegenentwurf einer Urteilskraft in weltbürgerlicher Absicht. Wie Dr. Bollmann so treffend formuliert, verband sie die alte Maxime der Aufklärung sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, mit einem Sinn für Pluralität, d.h. der Fähigkeit "sich an jeder Stelle jedes anderen denken" zu können, (vgl. S. 43). Ein solcher philosophischer Ansatz entspricht meinem eigenen Denken. Dieses reich bebilderte Buch sollte man jungen Frauen in die Hand geben, damit ihnen bewusst wird, mit welchen Schwierigkeiten hochbegabte Frauen in vergangenen Zeiten zu kämpfen hatten. Vielleicht weiß man die eigene Freiheit besser zu wertschätzen, wenn man sich die Widerstände verdeutlicht, die leistungsstarken Frauen in vergangenen Zeiten entgegengebracht wurden. Empfehlenswert. 10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 25 interessante Frauenportraits Von Manfred Orlick In der beliebten und erfolgreichen Frauen-Reihe des Elisabeth Sandmann Verlages hat Stefan Bollmann bereits in fünf Bänden verschiedene Frauenpersönlichkeiten vorgestellt. In seinem neuen Buch Frauen, die denken, sind gefährlich und stark widmet er sich nun 25 Frauen, die als

Vordenkerinnen, Forscherinnen, Frauenrechtlerinnen oder Politikerinnen in männliche Domänen vorgedrungen sind oder bestehende Denkmodelle hinterfragt haben. Die hier vorgestellten Frauen stehen für weibliche Lebensentwürfe, die von dem Wunsch geprägt waren und sind, die Welt zu verändern und die Widerstände, auf die sie dabei stoßen, zu überwinden. Die 25 Porträts beweisen, die Frauen haben aus der Notwendigkeit heraus, sich selbst zu definieren, das gängige Bild vom Leben auf den Kopf und vom Kopf wieder auf die Füße gestellt und dabei gehörig verändert. Die Frauenporträts sind in fünf Kapitel unterteilt. Im Anfangskapitel Vordenkerinnen eines neuen Zeitalters macht Bollmann u.a. mit der Friedensforscherin Bertha von Suttner oder der politischen Theoretikerin Hannah Arendt bekannt. Kapitel 2 widmet sich den Mutigen Frauen in der Wissenschaft von der Physikerin Marie Curie bis zur Ärztin Cicely Saunders. In Kämpferinnen für die Rechte der Frauen lernen wir die Frauenrechtlerinnen Olympe de Gouges oder Alice Schwarzer kennen. Kapitel 4 Rebellenzeitzeuginnen ist mutigen Journalistinnen und Schriftstellerinnen vorbehalten. Das Abschlusskapitel Aufstieg zur Macht zeigt den Weg von Politikerinnen bis zur höchsten Machtspitze (Indira Gandhi, Margaret Thatcher, Angela Merkel und Aung San Suu Kyi). Alle Porträts zeigen: die Frauen haben sich das Denken nicht verbieten lassen, auch wenn sie dadurch mitunter ihr Leben riskierten. Die Emanzipation der Frauen war nie nur ein Kampf für gleiche politische Rechte, sondern auch um die Freiheit bei der Gestaltung des Lebens. Stefan Bollmann stellt die mutigen und intelligenten Frauen mit kurzen und äußerst lesenswerten Begleittexten vor. Über allen steht das Motto Eine starke Frau geht ihren Weg unbeirrt davon, was die Leute sagen, und tut, was sie für richtig hält. Daneben ist der Band mit zahlreichen historischen Abbildungen und Fotos reich illustriert. Texte und Bilder geben zusammen einen Überblick über die Geschichte der Emanzipation. Ein sehr empfehlenswertes Buch - nicht nur für Frauen. Manfred Orlick

Pressestimmen Die bewegenden, spannenden Biografien mit Tiefgang und Charme erobern die Herzen der Leser im Flug. fem.com 02.06.2015 Bewundernswert. Brigitte 02.06.2015 Kurzbeschreibung Vordenkerinnen und Rebellinnen, Frauenrechtlerinnen und Forscherinnen, Philosophinnen und Publizistinnen Frauen, die sich das Denken nie verbieten ließen, Systeme kritisierten, in männliche Wissensdomänen vordrangen und bestehende Denkmodelle hinterfragten. Vieles hat sich durch ihren Mut und Einsatz verändert, und doch sind Frauen, die ihre Meinung frei äußern, auch heute noch ebenso gefährlich wie gefährdet und dabei grandios unterschätzt. Stefan Bollmann stellt in diesem Buch zahlreiche inspirierende Frauenbiografien vor weibliche Lebensentwürfe, die von dem Wunsch geprägt waren, die Welt zu verändern und die Widerstände, auf die sie dabei stoßen, zu überwinden. über den Autor und weitere Mitwirkende Stefan Bollmann, geboren 1958, studierte Germanistik, Theaterwissenschaften, Geschichte und Philosophie und promovierte mit einer Arbeit über Thomas Mann. Er arbeitet als Lektor, Autor und Herausgeber in München. 2005 und 2006 erschienen seine Bestseller Frauen, die lesen, sind gefährlich und Frauen, die schreiben, leben gefährlich, 2012 Frauen, die denken, sind gefährlich im Elisabeth Sandmann Verlag.